Dr. phil. Wilhelm Engelbach

* 13. 1. 1924 in Kassel – † 20. 1. 1997 in Kassel

Familie, Freunde, Kollegen und der Verein hatten sich am 28. Januar 1997 auf dem Westfriedhof von Kassel von Dr. Wilhelm Engelbach und seiner Ehefrau Ursula Engelbach zu verabschieden. Seine Ehefrau war drei Tage nach ihrem Gatten verstorben. Die letzten Lebensjahre waren durch die Last schwerer Krankheit geprägt gewesen.

Wilhelm Engelbach verlebte die Kindheit und die Schulzeit in Kassel, wo er auch kurz vor dem Zweiten Weltkrieg das Abitur bestand. Nach Arbeitsdienst mußte er zunächst zur Wehrmacht. Schwer verwundet wurde er 1946 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen. Er studierte unter den damals schwierigen Verhältnissen in Marburg/L. Geschichte, Geographie und Germanistik. Unter Professor Dr. Friedrich Uhlhorn, dem damaligen stellvertretenden Vorsitzenden dieses Vereins, promovierte er 1952 mit der Dissertation „Studien zur Wirtschafts- und Verwaltungsgeschichte der Grafschaft Solms-Rödelheim 1461–1806“ zum Dr. phil.

Die Marburger Jahre waren für Dr. Wilhelm Engelbach entscheidende Lebensjahre, die sein Denken und Handeln bis hin zum Tode beeinflußten. Am Institut für geschichtliche Landeskundse bei Direktor Professor Dr. Edmund E. Stengel, unserem Ehrenmitglied, lernte er einen Kreis von Wissenschaftlern und Doktoranden kennen, die u. a. zur Vorbereitung der Herausgabe weiterer Einzelblätter des „Geschichtlichen Atlas von Hessen und Nassau“ das mittelalterliche Gefüge von Hessen in verschiedenen Teilherrschaften untersuchten. In diesem Kreis, dem auch Professor Uhlhorn angehörte, erlernte er das exakte wissenschaftliche Arbeiten in den Fächern Landesgeschichte von Hessen, historische Landeskunde von Hessen. 1959 wurde er bewußt aktives Mitglied im Verein für hessische Geschichte und Landeskunde, insbesondere im Zweigverein Kassel.

Die Begeisterung für die hessische Landesgeschichte strahlte in seinen Beruf über: am Albert-Schweitzer-Gymnasium Kassel war er ein ungemein geschätzter Lehrer für viele Klassen. 1984 ging er gesundheitshalber als Studiendirektor frühzeitig in Pension.

Dr. Wilhelm Engelbach hat seit 1952 ständig aktiv im Verein für hessische Geschichte und Landeskunde mitgearbeitet, unter anderem in engem Kontakt mit dem damaligen Schriftführer des Gesamtvereins, Dr. Wilhelm Niemeyer. Nach Niemeyers Tod 1967 wurde er daher auch am 25. September 1967 zum Stellvertreter des Schriftführers und Schriftleiters der ZHG, Dr. Kurt Günther, gewählt, dessen Nachfolger er 1976 wurde. Am 15. September 1985 übergab Engelbach die Vorstandsfunktion und die ZHG-Redaktion an Helmut Burmeister, dessen Arbeit er als stellvertretender Schriftführer noch für zwei Jahre bis zum 13. Juni 1987 unterstützte. 20 Jahre war Wilhelm Engelbach damit Mitglied im Hauptvorstand. Seine Hauptaufgabe war es, die nicht immer sehr fertigen Manuskripte für die Veröffentlichung in der ZHG druckreif zu machen. Daneben gab er 1978 die 1923 fertiggestellte Leipziger Dissertation von

Edmund Salow: „Das Zunftwesen in Kassel bis zum Erlaß der hessischen Zunftordnung von 1693“ als Heft 12 der „Forschungen“ heraus.

Aus Anlaß des Ausscheidens aus dem Vorstand wurde Dr. Wilhelm Engelbach in Würdigung seines Wirkens für den Verein am 13. Juni 1987 zum Ehrenmitglied ernannt. Der Verein für hessische Geschichte und Landeskunde e.V. Kassel wird sich seines Ehrenmitgliedes und langjährigen Vorstandsmitgliedes stets mit Dankbarkeit erinnern.

Dr. Hans-Jürgen Kahlfuß
Vorsitzender